



Breitrandiger Hut aus naturfarbenem Picotstroh mit durchgezogenen blaurosa Tüllstreifen

Phot. Binder

## Wieder einmal be-„hauptet“ sich die Frau!

Von Trude John

Mit Hutmodellen der Firma Benno Leöser, Berlin

**H**üte! . . . Ewig altes und ewig neues Thema, das die Frau vielleicht noch mehr beschäftigt als das Kleid-Kapitel, denn sie kann fast immer ein und dasselbe Kleid tragen, aber nicht lange hintereinander ein und denselben Hut!

Die Kopfbedeckungen machen es einem heute sehr leicht, von ihnen zu sprechen, weil alle Formen modern sind. Wie Blumen in der Sonne sprießen sie in anmutiger, farbiger Fülle empor, und bei ihrem Anblick hat man den recht beruhigenden Eindruck, daß sich ihre Schöpfer nicht mehr retrospektiven Inspirationen hingeben, sondern daß sie moderne, kleidsame Gebilde für die Frauen von 1932 schaffen! Verschiedenste Strohart, wie Picot, Bankok, Baliluk, Cellophan und Cellomat werden in Capeline, Toques, Turbane, Mützen, Canotiers und Bretons verwandelt und schmücken sich mit den abwechslungsreichsten Garnierungen. Immer größer wird die Vorliebe für Bänder, Blumen feiern Triumphe, und Federn erkannte man voller Verwunderung unter geklebten Motiven und aufgesetzten Tressen wieder. Oft benutzen die Bänder den Hut als Tunnel, fahren auf der einen Seite in ihn hinein und kommen auf der anderen wieder heraus, um sich in graziösen Schluppen auf oder über den Haaren am Hutrand niederzulassen. Rückwärts angebrachte Gar-